

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1810

29.12.1810 (Nr. 208)



Samstags,

den 29. Dec. 1810.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt: Hamburg — Panczowa — Aus Ungarn: Türkenkrieg — Wien — Rom — Paris: Spanische Berichte — Aus Laibach — Madrid — Tortosa.

Deutschland.

Hamburg, vom 19. Dec.

Die Faktimente haben zu Hamburg und Altona noch nicht aufgehört. Einige der ersten Handelshäuser geben ihre Geschäfte einstweilen auf. Dieß ist hier zu Hamburg der Fall mit dem großen Handelshaus Mathies sen. und Syllén. Auf den so sehr schwindenden russischen Kurs wird in hiesigen Gegenden stark verlohren.

Oesterreich.

Panczowa, vom 6. December.

In Widdin legen schon seit dem Frühjahr 7000 Bälgen mit rohen türkischen Produkten, die wegen der durch die Russen und Serbier unterbrochenen Kommunikation nach Orschowa in die k. k. Erbstaaten nicht transportirt werden konnten. Nach einer nun, wie man versichert, zwischen Pascha Molla Uga und dem General Ritter von Saß zu Stande gekommenen Uebereinkunft sollen diese Waaren binnen 10 oder 11 Wochen vom Tage der Bekanntmachung dieser abgeschlossenen Konvention an, die Handelsleuten gegen einer Mauthgebühr von 8 Piafter, wovon die Hälfte an den Pascha Molla Uga in Widdin, die andere Hälfte an den General Ritter von Saß in Prachowa bezahlt werden muß, frei gegeben.

Kürzlich haben sich die vereinigten Serbier u. Russen, um der Festung Widdin besser beikommen zu können,

des Dorfes Belligrabies, welches von beinahe 100 Türken vertheidigt ward, bemächtigt.

Aus Ungarn, vom 18. December.

Das friedliche Aussehen in unserer Nachbarschaft scheint zu verschwinden. Die Erklärung des russ. Feldherrn an den türkischen Unterhändler, daß er keine Vollmacht habe, einen Waffenstillstand, wohl aber berechtigt sey, einen Frieden zu unterhandeln, hat zur Folge gehabt, daß Widin von Neuem bedroht und enger eingeschlossen wurde. Der zur Abschließung eines Waffenstillstandes angelommene Reis-Effendi ist, ohne Etwas ausgerichtet zu haben, wieder aus dem russ. Hauptquartier nach Konstantinopel abgegangen. Der Großweßyr Jusuf Bassa steht noch in seiner verschanzten Stellung bei Schumla. Borna soll nächstens belagert werden. Aus dem Umstand, daß den französischen Schiffen die Einfahrt in das schwarze Meer von der Pforte gestattet wurde, und nach andern Berichten wird an einem Einverständnis zwischen Frankreich und der Pforte nicht mehr gezweifelt.

Wien, vom 21. December.

Unser Kurs fährt standhaft fort, sich zu bessern. Heute wurde er auf Augsburg zu 800 Ufo notiert. — Briefe, nach zwei Monaten zahlbar, konnte man zu 720 haben. Aus der Türkei kommt von der diesjährigen Erndte, die ziemlich gut ausgefallen ist, viele Baumwolle an. Die Vorräthe häufen sich aber nicht, und die Preise hatten

sich, weil beinahe täglich starke Transporte nach Straßburg abgehen, so lange diese Stadt für die Baumwolle noch offen bleibt.

S i l y r i e n.

Aus Laibach, vom 1. December.

Die neue Straße, welche die levantischen Waaren nehmen, um nach Frankreich zu kommen, wird der Stadt Triest große Vortheile verschaffen, so wie auch den illyrischen Provinzen und dem Königreiche Italien. Von Kostiniga an, einer Stadt an den Grenzen des französischen Croatiens, hat man durch ganz Bosnien, und längs der Straße hin, durch Sarajo bis nach Salonich, französische Vorgesetzte angestellt, um darüber zu wachen, daß die Waaren-Expedition mit Ordnung und Sicherheit vor sich gehe; in den vorzüglichsten Städten befinden sich Consuls. Den freundschaftlichen Verhältnissen zwischen Frankreich und der Pforte zufolge, kann diese letztere nicht anders, als auf alle mögliche Art diese neuen Kommunikationen begünstigen. Ohne Zweifel werden sich bald zu Triest Griechen und Türken niederlassen, da diese Stadt künftig die Handels-Niederlage zwischen Frankreich und der Türkei seyn wird. Die Expedition der Waaren durch Syrien und Italien wird einer großen Menge Menschen Beschäftigung und Verdienst geben. Frankreich hat eine große Menge Erzeugnisse, die es mit Vortheil in die Levante senden kann.

F r a n k r e i c h.

R o m, vom 8. December.

Am 2. d. als am kaiserl. Krönungsfest, hielt der durch seine Beredsamkeit berühmte Erzpriester und Pfarrer Campanelli in dem hiesigen Pantheon, oder Mar. a Rotonda vor den versammelten Autoritäten eine feurige Rede, in der er am Schlusse sagte: „Gott ist unwandelbar in seinen Verheißungen. In der heiligen Schrift erklärte er: Ich werde den verheerlichen, der mich verheerlicht. Welche Ehre ist also von Gott Napoleon dem Großen vorbehalten? — Er wird unsterblich seyn, und nach einer langen Reihe von ruhigen und glücklichen Jahren wird er in dem Himmel in ewiger Glorie leben, leben in dem unverlöschlichen Andenken der Menschen, fortleben in seinen Nachkommen. Diese werden immer den Thron besitzen, den seine Macht errichtet, und seine Weisheit und

Gerechtigkeit befestigt hat. — Das bewundernswürdige Band, durch welches der Allmächtige die erstgeborene Tochter des erhabenen Vertheidigers der katholischen Religion in Deutschland mit dem erstgeborenen Sohn seiner Kirche vereinigt hat, und glückliche Schwangerschaft derselben sind für uns eine sichere Bürgschaft der göttlichen Verheißungen. Gott der Reiche und der Fürsten, vollende dein Werk, und benedeye mit tausend Segnungen den Leib, der jene kostbare Frucht in sich schließt. Besiel deinen Schutzegeistern, daß sie denselben Tag und Nacht umgeben. Bald müsse diese kostbare Frucht erscheinen, die von Allen, und besonders von der Stadt Rom so sehnlich ersehnt wird. Deine Ehre, o Herr, das Beste deiner Kirche, das Wohl der gegenwärtigen und der Nachwelt erfordern dies. Diese Frucht, im Geiste ihrer weisesten Eltern erzogen, wird einst deiner, o Gott, sie wird eines Napoleons, einer Marie Louise, und des großen Volkes würdig seyn.“

Paris, vom vom 23. December.

Der heutige Moniteur enthält offizielle Nachrichten von den Armeen in Spanien, von der Belagerung von Cadix, aus Murcia, aus der Provinz Leon, aus Kastilien, Salamanca, Aragonien, Katalonien, und von der Belagerung von Tortosa. Die Division der Flottille, die zu San-Lukar de Barameda gebaut worden, hatte Befehl erhalten, sich mit der Division des Hafens Santa-Maria zu vereinigen. Diese Operation ist, ungeachtet des heftigen Widerstandes der Engländer, welchen zwei Kanonier-Chaluppen und mehrere andere Fahrzeuge in Grund geschossen wurden, und vielen Verlust erlitten, glücklich bewerkstelligt worden. Den Tag nach dem Treffen nahm die Flottille von Santa-Maria ihre Linie ein, wo sie sich festlegte. Sie war 30 Kanonier-Chaluppen, 8 Bombarden und 50 Penischen stark. Die Bewaffnung einer andern Division wird zu Puerto-Real, und eine dritte in den Kanälen von Chielana vollendet. — In der Nacht vom 13. und 14. wurden 30 Schiffe der Divisionen der Flottille von Santa-Maria nach Trocadero und Puerto-Real geführt; die Feinde konnten, aller ergriffenen Maasregeln ungeachtet, diese Bewegung nicht hindern. Die Operationen der Belagerung von Cadix werden mit der größten Thätigkeit betrieben. Die Armee

hat an allem Ueberfluß, und keine Kranke. Man hat die gegründetste Hoffnung, Cadix bald in unserer Gewalt zu sehen.

Unsere Zeitungen sind voll von Berichten über die vielen englischen Fabrikate, die in Deutschland und nun auch in Frankreich in großer Menge zerstört werden. Unter den bedeutendsten ist die Stadt Antwerpen, wo unter sehr vielen andern Dingen 27tausend Mouffelin-Lücher, 18tausend Lücher von Percale, 17tausend Baumwollen-Lücher, 14tausend Sitets von Corou croise, 28tausend Meter Lücher, Casimire ic. verbrannt wurden.

Spanien.

Aus dem Hauptquartier Tortosa,
vom 28. November.

Die Balencianer, unter den Befehlen des Generals Bassacourt, giffen am 26. das Lager von Ulbecoua an, welches eine Division des 2ten Korps besetzt hielt, die sie auf nahe Schußweite empfing, und in vollständige Unordnung brachte. Wir machten mehr als 3000 Gefangene; mehr als 800 Mann sind ertrunken. General Klopiski hob seinerseits eine Kompagnie ihrer Kanoniere zu Pferd auf, und nahm ihnen zu Alventosa 6 Kanonen. Vor diesem Angriffe vom 26. waren mehrere Gefechte auf entfernten Punkten vorgefallen, in welchen unsere Truppen beständig den Vortheil hatten. Unter den Gefangenen befindet sich der Brigadier Garcia Navarro.

Madrid, vom 2. December.

Man hat hier den letzten 30. November mit dem Verkaufe der National-Güter, welche den Staats-Gläubigern zur Hypothek gegeben worden sind, den Anfang gemacht. Der Verkauf der Grundstücke ist auf den zwölffachen Werth des Niechzinses angeschlagen. Der gesammte Werth dieser Güter erhebt sich auf 85 Millionen 453,582 Realen (21 Mill. 264,500 Fr.)

Durlach. [Anzeige.] Mit Genehmigung höherer Behörde, wird Musikdirektor Bauer in dem großen Raths-Saal allhier, auf den Neujahrs-Tag einen feierlichen öffentlichen Bürger-Ball geben, dazu nicht nur Einheimische, sondern auch fremde wohlangesehene friedliebende Bürger und Bürgerfreunde, freundschaftlich eingeladen werden; mit der Bemerkung, daß weder Personen von üblem Ruf noch Dienstboten, wegen Risiko wegzuweisen zu werden, dürfen eingeführt werden? Das Entree ist für jeden Chapeau 1 fl., womit zwei Frauenzimmer frei eingeführt werden können. Der Anfang ist Dienstags den 1. Januar Abends 6 Uhr, und endigt sich Morgens nach 2 Uhr. Mit Musik und Aufwartung wird jedermann zufrieden seyn.

Carlsruhe. [Logis.] In der neuen Adlergasse Nr. 442. ist ein Logis in 7 Piecen, nebst Speicherkammer und anderer Bequemlichkeit, auf den 23. Januar oder auf den 23. April 1811 zu vermieten.

Carlsruhe. [Logis.] In der Waldhorngasse Nr.

299. in dem Hintergebäude, ist ein tapeziertes Zimmer für ledige Herrn, entweder sogleich oder auf den 23. Januar 1811 zu verlehnen.

Ettlingen. [Erbovorladung.] Johann Georg Speß, Bürgersohn von hier, hat sich vor 14 Jahren als Webergesell auf die Wanderschaft begeben, und seit dieser Zeit von seinem Leben oder Aufenthalt nichts mehr hören lassen. Da nun dessen vollbürtige 2 Geschwister Joseph u. Katharine Speß von hier, um die Ausfolgung desselben Vermögens nachgesucht haben, so wird derselbe oder seine allenfallsige Erbeserben hiermit vorgeladen, sich innerhalb 9 Monaten dahier zu melden, und sein unter Pflegschaft laufendes Vermögen von 513 fl. 36 kr. anzutreten, widrigenfalls zu gewärtigen, daß auf den Antrag der Geschwister um Einweisung in den fürsorglichen Besitz gesetzlich verfügt werden wird.

Den 22. Dec. 1810.

Großherzogl. Amtsrevisorat.

Ettenheim. [Vorladung.] Wer an den in Gaunt gerathen Juden Lippmann Levi Lichtenstein von Ettenheim irgend eine rechtmäßige Forderung zu machen hat, solle solche unter Strafe des Ausschusses, Donnerstag den 24. Jänner nächsten 1811er Jahres frühe unter Mitbringung der hierüber Handen habenden Beweis-Urkunden bei Großherzogl. Amts-Revisorate zu Ettenheim, entweder in Person oder durch hinlängliche Bevollmächtigte anmelden und liquidiren, und dann das weitere Rechtliche zu gewärtigen haben.

Den 19. Dec. 1810.

Großherzogl. Bezirksamt.

Löffingen. [Vorladung.] Bei der unlängst vorgegangenen Militär-Ziehung hat das Loos die außer Landes abwesende beyde hiesige Bürgers-Söhne, Johann Baptist Glunk und Johann Baptist Baur zum Militär-Zug getroffen, und es haben nun ihre Nachmänner für sie einzutreten.

Es werden daher gedachter Glunk und Baur andurch unter Anberaumung einer nöthigen Frist sich dahier zu stellen mit deme vorgeladen, daß im widrigen Falle gegen sie nach den Landesgesetzen wird vorgefahren werden.

Signatum: Löffingen, den 16. Dec. 1810.

Fürstlich Fürstenbergisches Justizamt allda.

Endingen [Vorladung] Michael Wolf von Weisweil, seiner Profession ein Becker, hat sich schon im Jahr 1788 auf die Wanderschaft begeben, und seit 1792 keine Nachricht mehr von seinem Aufenthalt nach Haus gelangen lassen. Dessen Geschwistern haben nunmehr um Ausfolgung seines Vermögens gebeten, und wird derselbe hiemit aufgefordert, sein unter Pflegschaft stehendes Vermögen von 3500 fl. binnen einem Jahr um so gewisser in Empfang zu nehmen, als sonst der Bitte seiner Geschwistern entsprochen würde.

Endingen, den 12. December 1810.

Großherzogl. Badisches Bezirksamt.

Ankündigung.

N a p o l e o n s

Peinliches

u n d

Polizey Strafgesezbuch.

Nach der Original-Ausgabe übersetzt mit einer Einleitung und Bemerkungen über Frankreichs Justiz- und Polizey-Verfassung, die Motive dieser Gesezgebung und ihrer Verhältnisse zu Oesterreichs und Preussens Gesezbüchern

v o n

Dr. Theodor Hartleben,

Grosherzoglich Badischem Regierungsrathes, erstem Kreisrathes des Pänz- und Enz-Kreises, Mitgliede der Königlich Westphälischen und Bayrischen Akademie der Wissenschaften zu Göttingen und München, der Kaiserlich Königl. Akademie der Wissenschaften zu Erfurt, und der Hamburgischen Gesellschaft zur Beförderung nützlicher Künste und Gewerbe Associirten.

I - 8 1 1.

Dieses neue Gesezbuch, welches mit dem ersten Jänner des Jahres 1811 in dem ganzen französischen Reiche in Rechtskraft tritt, ist nicht minder wichtig, und in mancher Hinsicht noch merkwürdiger als das Napoleonische Civilgesezbuche. Gelehrte und Geschäfts-Männer, insbesondere der Rheinischen Bundes-Staaten, welche mit dem Geiste der Zeit fortschreiten, werden demselben besondere Aufmerksamkeit widmen.

Erfreulich ist es daher, daß ein gelehrter Geschäftsmann, welcher der französischen Verfassung und Geschäfts-Sprache eben so kundig ist, als der deutschen Justiz- und Polizey-Gesezgebung, der viele Jahre in verschiedenen grösseren Staaten als Mitglied mehrerer höherer Justiz- und administrativen Landes-Collegien reichhaltige Erfahrungen sammelte, und selbst einige Zeit unter französischer Administration diente, dessen Verdienste auch als vormaligen Lehrers der Kriminal- und Polizeiwissenschaft an drey berühmten deutschen hohen Schulen, so wie als Schrift-Stellers in diesen Fächern längst anerkannt sind, sich der schwierigen Arbeit einer Uebersetzung und Erläuterung dieses Gesezbuches unterzog. Alles Wichtigere der Verhandlungen über dasselbe ist in einer falschen Sprache so vortragen, daß jeder auch in Justiz- und Polizeigesezgebung minder Eingeweihte den Geist dieser Gesezgebung genau kennen lernen, und mit dem der deutschen vorzüglichsten Gesezbüchern vergleichen kann. Eine systemati-

sche Darstellung des neuesten Zustandes der französischen Justiz und Polizey-Organisation giebt in der Einleitung des Werkes eine Uebersicht, welche dem grösseren Theile der deutschen Geschäftsmänner, die nicht unmittelbar aus der Quelle schöpfen können, gewiss sehr angenehm seyn wird.

Varrentrapp und Wennerische
Buchhandlung zu Frankfurt am Mayn.

(Macklots Hof-Buchhandlung in Carlsruhe nimmt hierauf ebenfalls Bestellungen an.)

Ettlingen. [Schulden-Liquidation.] Zur Schulden-Liquidation mit den in Vermögens-Untersuchung gerathenen Zellmüller, Johannes Weingärtnerischen Eheleuten zu Marzell, ist Dienstag, der 15. Januar 1811, früh um 9 Uhr anberaumt worden.

Dieses wird hiermit öffentlich mit dem Anhange bekannt gemacht, daß sich die Gläubiger der besagten Johannes Weingärtnerischen Eheleute auf oben bestimmte Zeit bei dem Großherzogl. Amtsrevisorat dahier einzufinden und die Beweise gleich mitbringen sollen, bei Strafe des Ausschlusses. Ettlingen, den 16. Dec. 1810.

Großherzogl. Amtsrevisorat.

Yforzheim. [Vorladung.] Der schon seit etlich und 30 Jahren abwesende hiesige Bürgersohn, Johann Wilhelm Weiß, wird andurch öffentlich aufgefodert, dahier binnen einem Jahr um so gewisser zu erscheinen, und sein in Pflegschaft stehendes Vermögen von 1700 fl. in Empfang zu nehmen, als sonst solches seinen darnach nachgesuchten nächsten Verwandten in hiesige Verwaltung gegeben werden wird. Yforzheim, den 17. December 1810. Großherzogl. Stadtmayn,

Heidelberg. [Vorladung.] Wer an die am 5. dieses im ledigen Stande verstorbene hiesige Bürgerstochter, Anna Elisabetha Wedekin, einen Erbschaftsanspruch oder sonstige Forderung zu haben, oder gegen das von ihr hinterlassene Testament einen Einwand machen zu können glaubt, wird andurch aufgefodert, sich auf Mittwoch, den 13. Februar k. J. früh 9 Uhr bei Eingangs-besagter Stelle dahier zu melden, oder zu gewärtigen, daß die Masse nach Inhalt des vorhandenen Testaments werde vertheilt und ausgefodert werden. Heidelberg, den 20. December 1810.

Großherzogl. Stadtmayns Revisorat.

Heidelberg. [Vorladung.] Da bei der jüngst hinnigen Konseription für das Jahr 1811 den Georg Philipp Andreas von Bruchhausen, das Loos zum Einziehen getroffen hat, sich solcher aber als Sattler-Gesell in der Fremde abwesend befunden, so wird derselbe hiermit aufgefodert, sich binnen drei Monathen um so gewisser dahier bei Amt persönlich zu stellen und dem Konseriptions-Gesez zu unterwerfen, ansonsten im Ausbleibungsfall nach Verlauf dieser 3 Monat nach der Konseription wider ausgetretene Unterthanen gegen ihn verfahren werden solle. Heidelberg, den 17. Dec. 1810.

Großherzogl. Bad. Amt Dberheidelberg.